

# Einführung

## in die poetischen Bibelübersetzungen

---

Wenn Sie ein englisches Gedicht ins Deutsche übersetzen wollen – wie gehen Sie vor? Geben Sie den Sinn einfach in deutscher Prosa nacheinander wieder oder versuchen Sie, auch ins Deutsche in Gedichtform zu übersetzen?

Nehmen wir als Beispiel das englische Lied „**Amazing Grace**“ von John Newton:

*Amazing grace, how sweet the sound  
That saved a wretch like me.  
I once was lost, but now am found,  
Was blind, but now I see.*

Eine „normale“ Deutsche Übersetzung könnte lauten: *Erstaunliche Gnade, wie süß ist ihr Klang, die einen Schuft wie mich gerettet hat. Einst war ich verloren, doch jetzt bin ich gefunden, war blind, doch nun sehe ich.*

Eine poetische Übersetzung könnte es so (nachsingbar!) wiedergeben:

*Durch Gnade frei, wer kann's verstehn  
Gerettet vom Gericht!  
Einst war ich blind, nun kann ich sehn  
Aus Dunkel wurde Licht.<sup>1</sup>*

Die erste Übersetzung ist wörtlicher. Sie ist textgetreu. Und doch geht vom ursprünglichen Gehalt m.E. einiges verloren! Es fehlt an Schönheit. Die Übersetzung ist nicht singbar. Sie geht nicht so ins Herz und führt nicht so zu Anbetung wie die Nachdichtung oder gar das Original! Ja, wer das Original nicht kennt, ahnt gar nicht, dass es sich um ein Gedicht, ein Lied handelt! Von daher meine ich, eine Übersetzung sollte nicht nur den Inhalt, sondern so gut wie möglich ebenfalls die Form des Originals übermitteln. Sie ist Teil der Aussage, der Botschaft des ursprünglichen Textes!

Beachtliche Teile der Bibel sind in poetischer Sprache verfasst. Das betrifft nicht nur Hiob<sup>2</sup> und die Psalmen, sondern z.B. weithin auch die Propheten. Unsere deutschen Übersetzungen lassen das kaum erkennen, weder im Druckbild noch an der Sprache. Ausnahmen bilden nach meinem Überblick lediglich die Tur-Sinai-Übersetzung, die in rhythmischer Sprache verfasst wurde, wo das auch im Urtext der Fall ist. Allerdings liest sich diese Übersetzung inzwischen recht altbacken.<sup>3</sup> R.F. Edel hat alle Psalmen in rhythmische Sprache übertragen. Sie mit ihm so zu beten war ein besonderes Erlebnis.

---

<sup>1</sup> Übersetzung S.Z. Den ganzen Text siehe unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/amazing-grace-deutsch/> bzw. unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/amazing-grace-liedblatt-englisch-deutsch/>

<sup>2</sup> außer die Rahmenkapitel

<sup>3</sup> Hingewiesen sei auch auf die Übersetzung von Buber / Rosenzweig – etwas für Literaturliebhaber, die mit älterer Sprache und gewissen Wortschöpfungen etwas anfangen oder das gar genießen können.

Für seine Übertragung gebraucht er allerdings im Deutschen ein Vielfaches an Worten gegenüber dem Urtext. Die (revidierte) Einheitsübersetzung kennzeichnet poetische Texte wenigstens im Urtext im Druck durch / Abteilungszeichen. Die „Bibel in deutscher Fassung“<sup>4</sup> geht noch einen Schritt weiter und zeigt im Alten Testament poetische Texte durch ein entsprechendes Druckbild an. Die Gute Nachricht Bibel gibt z.B. Jesaja 5 als Gedicht wieder. Auch die BasisBibel liefert einige Beispiele, ebenso die NeÜ, die Neue Evangelistische Übersetzung von Karl-Heinz Vanheiden. In der für 2017 revidierten Lutherübersetzung sind wenigstens die Psalmen wieder in ihrer poetischen Struktur gedruckt. Im englischen Sprachbereich sticht die Übersetzung mit Kommentar von Robert Alter hervor, die alle poetisch verfassten Texte sowohl im Druck als auch in der literarisch äußerst gelungenen Übersetzung als Poesie wiedergibt.<sup>5</sup> Ansonsten lassen unsere Bibeln die Poesie des Grundtextes nicht erkennen. Das ist ein Mangel. Dem versuche ich in den folgenden Beispielen abzuwehren.

**Hebräische Dichtung** besteht zum einen in **Parallelismen**. Am bekanntesten ist der „Parallelismus Membrorum“. Eine Aussage wird im zweiten Teilvers mit anderen Worten wiederholt oder weitergeführt. Manchmal wird auch ein Gegensatz thematisiert. Die Rezitation der Psalmen wurde so aufgeteilt zwischen zwei Gruppen bzw. Vorsänger und Gemeinde. Wie bei einem Reißverschluss fügen sich so die Teile zu einem Ganzen zusammen. (Die in den Kirchen gängige Praxis, Psalmen versweise (statt halbversweise!) im Wechsel zu lesen, widerspricht aufs Größte der Struktur und dem Inhalt der Psalmen! Die vorherrschende Form in der biblischen Dichtung ist die dyadische, d. h. die aus zwei parallelen Gliedern oder Versen bestehende. Ungewöhnlicher sind triadische Zeilen. Während die dyadische Linie das Gleichgewicht und die Symmetrie fördert, wird die Hinzufügung einer dritten Verszeile oft verwendet, um ein Überraschungselement einzuführen oder um das Vorhergehende zu destabilisieren.<sup>6</sup>

Das zweite Kennzeichen ist ein **Sprachrhythmus**. Bis zu Goethes Zeiten war leises Lesen den Menschen unbekannt! D.h. es wurde immer laut, wenigstens halblaut murmelnd gelesen.<sup>7</sup> So ist der ganze Mensch beteiligt und gerät unter den Einfluss des göttlichen Wortes. Der Körper darf sich dabei mitbewegen! So kann man noch besser lernen und meditieren. Der Sprachrhythmus hebräischer Poesie hilft dabei. So kann man buchstäblich mit dem Wort „gehen“! Man ist mit ihm unterwegs, auf dem Weg. So geht das Wort ins Herz ein. Man lernt es auf diese Weise auswendig und hat es dann inwendig! Und das ist neben der Schönheit, die immer ein göttliches Kennzeichen ist, wohl der tiefste Sinn biblischer Poesie.

Im Laufe der Zeit sind z.B. bei Predigtvorbereitungen oder der Vorbereitung von Trauerfeiern (Psalm 39; 90; 103) einige Versuche entstanden, die Poesie des Urtextes auch im Deutschen wiederzugeben und trotzdem den Inhalt möglichst wortgetreu zu überliefern. Dabei soll die Sprache möglichst „dicht“ sein, d.h. ich versuche, wie der Urtext mit wenigen Worten auszukommen.<sup>8</sup> (Bei den wenigen „Nachdichtungen“ wie Psalm 2 oder 23 weiche ich von diesem Grundsatz ab.) Für die Erarbeitung dieser Übersetzungen,

<sup>4</sup> Sie ist relativ neu und unbekannt, aber ich möchte sie wärmstens empfehlen! Man kann sie bestellen unter <https://www.verlag-friedensbote.de/shop>. Wer sie herunterladen möchte, findet sie unter <https://jettel.ch/#>. Eine ausführlichere Würdigung könnten sie unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/bibelausgaben-und-uebersetzungen/> auf Seite 6 nachlesen.

<sup>5</sup> Robert Alter, The Hebrew Bible. A Translation with Commentary, Volume 1 – 3, New York, © 2019 by Robert Alter

<sup>6</sup> Nach Robert Alter zu Ps 39, Volume 3, Page 106

<sup>7</sup> Genau das sagen Psalm 1,2 und Josua 1,8 (erstes Vorkommen des entsprechenden Wortes) und andere Stellen.

<sup>8</sup> GOTT und die Bibel schwätzen nicht!

deren erster Anstoß meist eine Inspiration<sup>9</sup> war, wurden andere Bibelübersetzungen mit verwendet, z.B. Tur-Sinai oder Robert Alter (Englisch!), auch die Neue Evangelistische Übersetzung von Karl-Heinz Vanheiden. Ebenso wurde versucht, z.B. durch Interlinearbibeln, Wörterbücher oder Kommentare, den Urtext zu ergründen, auch wenn ich nicht Hebräisch gelernt habe (im Gegensatz zu Griechisch). Bei den Psalmen verdanke ich viele Einsichten dem Kommentar von R.S. Hirsch, der einen besonderen Zugang zum Hebräischen hatte und Einsichten bringt, die bei anderen nicht zu finden sind. In Einzelfällen ist der Inhalt zugunsten des Sprachrhythmus etwas freier übersetzt, worauf aber in aller Regel in den Anmerkungen hingewiesen wird.

Übrigens spreche ich bei der Bibel nicht gern von „Texten“. „Text“ bedeutet eigentlich „Gewebe“ und ist etwas Festgefügtes und Statisches. Die Bibel aber ist das lebendige und dynamische, gesprochene **Wort** GOTTES! Das Wort „geschieht“. Man könnte von „Wortgeschehen“ sprechen. Bei GOTT ist Wort gleich Tat! Die 10 Gebote sind im Urtext z.B. „*die Zehn Worte*“. Der Mensch lebt eben nicht nur von leise gelesenen Texten, sondern „*von jedem Wort, das durch den Mund Gottes hervorgeht*“ (Matthäus 4,4, Zitat von 5. Mose 8,3). Das Wort der Bibel will zuerst gesprochen und gehört, deshalb auch laut gelesen und vorgelesen werden. Das leise Lesen und darüber nachdenken entspricht ihr eigentlich nicht und ist ein neuzeitliches Phänomen. Dennoch ist die Bibel eben auch Literatur, hervorragende, ja Weltliteratur. Das darf sich auch in ihren Übersetzungen zeigen!

Jede Übersetzung hat ihre Grenze. Manche bezeichnen Übersetzungen generell als „Verrat“. Auf jeden Fall können Übersetzungen immer nur Kompromisse sein. Für Verbesserungsvorschläge bin ich dankbar! Und es wird bei neuer Beschäftigung mit dem biblischen Wort immer wieder auch zu Überarbeitungen der bisherigen Versuche kommen. Vielleicht folgen auch noch durch weitere Übersetzungsversuche.

Aber nun schauen Sie selbst, lesen Sie und machen Sie Ihre Erfahrungen! Vielleicht können diese Übersetzungsversuche Ihre bisherigen Erkenntnisse beim Lesen der Bibel um Manches erweitern und geht Ihnen Neues auf. Und wenn Sie damit nicht so viel anfangen können, bleiben Sie getrost bei Ihrer eigenen, vertrauten Bibel!

---

<sup>9</sup> Tatsächlich halte ich viel davon, wenn auch Bibelübersetzungen ein gewisses Maß an Inspiration aufweisen! Jede gute Bibelübersetzung wie auch jedes Gedicht und Lied sollten einerseits inspiriert, andererseits sorgfältig literarisch erarbeitet sein. (Bei einigen Bibelübersetzungen vermisse ich die Inspiration. Bei nicht wenigen modernen Lobpreisliedern vermisse ich eine sorgfältige Erarbeitung der Texte. Sie mögen aus einem frommen Herzen kommen, bei einem Teil ist auch eine Inspiration wahrnehmbar, zu großen Teilen sind sie aber leider „literarischer Stuss“ und recht selten kommen Inspiration und literarische Qualität tatsächlich zusammen.)